

Table with subscription rates for different periods and locations.

Ungarischer Zeitung.

Main office address and contact information for the newspaper.

Nro. 141.

Donnerstag den 20. Juni 1867.

XVI. Jahrgang.

Aus dem Reichstage.

Unterhausjüngung.

Pest, 18. Juni.

Text regarding the election protocol and the role of the verification committee.

Text discussing the election of members to the House of Representatives.

Text mentioning the names of elected members and the process of their appointment.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the Ministry's position on the proposed laws.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Zur Situation.

Urad, 19. Juni.

Text discussing the political situation and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Conferenz der Deakpartei.

P. C. Pest, 18. Juni.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Text mentioning the names of members and the legislative process.

Text discussing the legislative process and the role of the House of Representatives.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Doch Jeder kann zur Sache sprechen, nur Arthur Görgey nicht.

Eben Görgey ist es, der Niemanden auf der Erde damit beschuldigen kann, daß er dem Ausgleiche hinderlich im Wege stehe, bis er selbst nicht erklärt, warum er an Rußland, und nicht an Oesterreich und dies: warum er nicht in Arab, sondern in Bissagos capitalisiert habe? — Dies aber kann er nicht erklären.

Eben Görgey war es, der den schwersten Stein zwischen Ungarn und Oesterreich gewälzt, als er bei Bissagos nicht Ungarn, sondern Oesterreich gedemüthigt, und dem Unglückssterne Oesterreich's eine Waffe verlieh.

Wir könnten Görgey fragen, warum er die verhängnisvollen Würfel fallen gelassen, als eine zum Ausgleich noch bereitete Armee unter seinem Befehle stand? weshalb er die Ausgleichs-Modalitäten zurückgewiesen? warum er Oesterreich eine Wunde beibrachte, an welcher es auch jetzt noch siecht? weshalb er gegen Ungarn die Politik der Rache heraufbeschworen? — Er kann nicht antworten, daß er nicht gemüthet habe was er gethan.

Darum bitten wir den General flehenlichst, sich von den gegenwärtigen constitutionellen Kämpfen fern halten zu wollen.

„Festi Hiclap“ veröffentlicht eine Zuschrift „Mehrerer Honvéd's“ aus Anlaß des Görgey'schen Schreibens:

„Ihn — heißt es in demselben — hat die öffentliche Meinung schon längst, zur Zeit, wo nicht allein Briefe von Kossuth, sondern auch die Erwähnung seines Namens verboten waren, verdammt. Ueber seine Handlungen hat die öffentliche Meinung abgeurtheilt und die Geschichte wird über sie richten. Ohne uns als Richter aufzubringen, erklären wir, daß er selbst in dem Falle verdammt ist, wenn er den Act der Bissagoser Waffenstreckung, seine Reue gegen die ungarische Regierung im Feldzuge, seinen Vorgang bei der Waizner und ähnlichen Schlachten vor der Zukunft, der Geschichte zu rechtsfertigen vermöchte, was wir kaum glauben. Wir erklären ihn für einen Verräther nicht nur dem Vaterlande, sondern seinen Collegen und dem ganzen durch ihn geführten Heere gegenüber und dieser Behauptung kann Niemand widerstreben. Denn der Mann, der das Leben von 30,000 Menschen aufopfert, um sein eigenes Leben zu retten, — der, um seine Person und seine Zukunft zu sichern, sogar den Ruhm und den Ehrentod opfert, der seine Mitgenerale, Stabs- und Oberofficiere dem Feinde überliefert; — der, nachdem er diejenigen, welche ihm einen Namen und Ruhm verschafften, unter dem Henkerbeile verbluten sah, ruhig und comfort lebte, und sogar so feig war, um nach al' dem, falls er vielleicht gefehlt (was nach den Bräudenzen Niemand glauben kann) — sich selbst das Leben zu nehmen.

Da wir nach dem jüngst Geschehenen sogar erwarten können, daß er den vaterländischen Boden wieder zu betreten beabsichtigt, bitten wir ihn, dies nicht zu thun, hier die Gemüther nicht wieder aufzuregen, nicht den Schmerz der Nation zu erneuern. Er sei für uns todt und wir wollen ihn denn auch als solchen betrachten.

„1848“ ist mit der jüngsten, im Deakclub hinsichtlich der Juden-Emancipation abgegebenen Erklärung der Regierung durchaus nicht zufrieden; es schließt seiner diebzehnjährigen Leader mit den Worten: Wir sind nicht übertrieben, und legen dem Umstande kein großes Gewicht bei, ob die Gleichstellung 6 Wochen früher oder später wird proclamirt werden. Auch unsere jüdischen Mitbürger werden nicht unruhig sein, und noch so viele Wochen auf die Ge-

rechtigkeit warten können, als sie Jahrhunderte lang ihnen vorenthalten wurde.

Doch scheint dieses Vorgehen einen gewissen Geist zu verrathen, der, wenn er im Schoße der Regierung auch anderwärts herrschend wird, unglücklicherweise Konsequenzen gebären kann. Dies ist jene Tabulario-Politik, welche das Jahr 1848 zu Grabe getragen; dies ist das Schmerzlichste: „Wir können warten“, das römische: „Non possumus.“

Kann aber eine Regierung diese Politik treiben, welche auf der Waffe von 1848 steht?

„1848“ genügt die bloße Gleichstellung vor dem Gesetze nicht, es fordert auch die Einführung der Civilehe

### Amtliches.

Der königl. ungarische Justizminister hat die Comitatsgerichtsbefiziter: Sebastian Kúschler beim Lugoser, Anton Sándorffy beim Debenburger, Bertold Roskoványi beim Eperieser und den gewesenen Urbarialgerichtsbefiziter Carl Stiff beim Arader Gefällsgerichte zu Beisitzern mit Beibehaltung ihrer bisherigen amtlichen Stellung ernannt.

Wien, 18. Juni.

Die heutige „Wiener Abendpost“ bringt mit auffallender Schriift folgendes Dementi:

Der Prager „Patriot“ brachte die seither in hiesige Blätter übergegangene Meldung, daß Freiherr v. Reuß dem russischen Cabinet seine Dienste in Betreff der Revision der Friedensverträge von 1856 angeboten, Fürst Gortschakoff dieselben aber abgelehnt habe mit dem Bemerkn, Rußland wolle für die Abänderung allein Sorge tragen, denn mannigfache Eventualitäten zwängen es, Oesterreich gegenüber freie Hand zu behalten. Hinzugefügt wird noch, daß Fürst Gortschakoff dabei auf das Verhalten Oesterreichs gegenüber der polnischen Frage hingedeutet habe, und daß die Beziehungen zwischen den Cabineten von St. Petersburg und Wien einen hohen Grad von Gespanntheit anzunehmen im Begriffe seien. Rußland wünsche von Oesterreich offene Farbe, und das sei ihm so begreiflicher, je mehr es sichergestellt sei, daß in der Luxemburger Streitfrage für gewisse Eventualitäten Galizien in Combinationen gezogen wurde, die Oesterreich sehr unangenehm waren.

Die „Wiener Abendpost“ ist in der Lage, die ganze Nachricht von Anfang bis zu Ende als eine reine Erfindung zu erklären. Es ist bekannt, daß das kaiserliche Cabinet in einer für die kaiserliche Vorkchaft in Paris bestimmten Depesche vom 1. Jänner d. J. in seine Vorschläge über die Regelung der orientalischen Frage auch die Revision der Friedensverträge von 1856 einbezogen und in einem später seiner Wesenheit nach ebenfalls in die Oeffentlichkeit gedruckten Circulare auf diesen Vorgang hingewiesen hat. Da aber jener Vorschlag von Seite der anderen Mächte kein Entgegenkommen fand, so ist österreichischerseits auf denselben bei keiner Gelegenheit mehr zurückgegriffen worden.

Ueber galizische Angelegenheiten hat ein Vernehmen mit auswärtigen Mächten niemals stattgefunden, und was endlich den legitimirten Satz betrifft, daß nämlich russischerseits Galizien für gewisse Eventualitäten in eine Oesterreich sehr unangenehme Combination gezogen worden sei, so haben wir keinen Grund, an die Richtigkeit der Angabe zu glauben, müssen aber ein förmliches Dementi derselben der kaiserlich russischen Regierung anheimstellen.

## Genilletou.

### Eine einfache Geschichte.

Novelle von  
Goldscheider Béla.  
(Fortsetzung.)

III.  
Nun war das Dörfchen für drei Wesen wieder leer und ausgestorben, sie waren Ferdinands Mutter, Clärchen und — Alfred. Ferdinands Mutter ging unruhig im Hause umher, überall und immer geschäftig und konnte doch den ganzen Tag über kaum die Thränen zurückhalten. Am nächsten Tage stand sie schon früh Morgens am Fenster und sah, ob der Briefbote noch immer nicht käme, und als er endlich kam, eilte sie ihm mit zitternden Händen entgegen, nahm ihm den Brief aus der Hand und meinte reichliche Thränen, bevor sie ihn noch gelesen hatte; sie wußte es ja, was darin stünde, wieder der Ausdruck der innigsten kindlichen Liebe zum Mutterherzen, wie oft hat sie ihn schon gehört und gelesen, und doch that es ihrem treuen Herzen so wohl, ihn immer wieder und wieder zu hören und zu lesen. — Clärchen fühlte sich jetzt so verlassen, so wehmüthig, daß ihr manchmal das Herz zu springen drohte, sie dachte immer an Ferdinand, und ihre Briefe an ihn waren alle von der innigsten Liebe dictirt. Nur Alfred, durch dessen Hände die Correspondenz ging, schrieb nicht an Ferdinand, sprach auch nicht über ihn, und hörte nur, wenn Clärchen von ihm plauderte, ihr gerne zu. Er hatte eine tiefe Neigung zu Ferdinand gefaßt, hatte sich aber vorgenommen, dieselbe nicht zu zeigen, bis er sie nicht durch einen sprechenden Beweis an den Tag legen könne, oder bis Ferdinand nicht ihm entgegenkäme.

Ruhig war der Herbst und der Winter vergangen, es kam der Frühling zur großen Freude Clärchen's, denn sie hatte sich gar so sehr gelangweilt und nun konnte sie doch ihre Spaziergänge in's Freie wieder aufnehmen. Noch etwas trug dazu bei, die Eintönigkeit des Dorflebens zu unterbrechen. Eugen kam eines schönen Morgens in einem leichten Biergespann im Dorfe an und brachte wieder etwas Leben in die Gesellschaft, in die er natürlich, von früherher schon gekannt, sofort wieder Eintritt hatte. Die zwei Jahre, die er als Officier verlebte, ferner der letzte Winter, den er als Leutnant in der Hauptstadt verbracht hatte, hatten ihn zum vollkommenen Cavalier ausgebildet. Fein und liebenswürdig in Gesellschaft, besonders in der von Damen, trieb er auch eifrig die sportmännischen Vergnügungen. Die stillen Berge hatten oft wieder von den Schüssen seiner drahtleuchtigen Flinte und von dem Klaffen seiner schnellen Jagdhunde. Oft fauete er auf einem leichten Wagen oder auf seinem glänzenden Rappen durch die stillen Straßen des Dorfes. In derlei oberflächlichen Vergnügungen schien er seine Be-

riedigung zu finden, und es schien, daß die heilige Gottesflamme, die Begeisterung für das wahrhaft Schöne und Gute, das Interesse für geistige Dinge bei ihm ausgestorben sei, ausgestorben all der Enthusiasmus, der seine Brust dehnte, als er noch Ferdinands Freund gewesen. — Clärchen hat auch auf ihn gleich beim ersten Anblick Eindruck gemacht, doch betrachtete er sie auch nur als einen Factor mehr, der ihm das Landleben angenehmer machen soll. — Er hatte sehr bald erfahren, wenn und wo sie ihre einfachen Spaziergänge zu machen pflegte. Von nun an traf er sie täglich auf ihren Ausflügen, und unterhielt sich mit ihr. — Für Clärchen war diese kleine Abwechslung nicht unangenehm, Ferdinand war schon so lange weg, und sie fing an sich ein wenig zu langweilen. Eugen erzählte ihr von seinen Reisen, von seinem Officiereleben, wußte ihr auf so gewinnende Weise Schönheiten und Schmuckereien zu sagen, daß es Clärchen fast unangenehm war, wenn sie ihm einmal nicht traf. Sie mußte sich gefallen, daß Eugen geistreich und ritterlich sei, außerdem konnte seine hohe schlanke Gestalt, seine vornehmen, schönen Züge auf ein Mädchenherz einen gewissen Eindruck nicht verschlehen. Doch bei all diesen Wahrnehmungen sagte sie oft wie beruhigend zu sich selbst: „Ferdinand sieht doch in allen Beziehungen höher, als er!“ Und in letzterer Zeit hatte sie sich das recht oft, und recht ängstlich vorgehalten, indem sie alle Vorzüge des Charactere und des Herzens, die Ferdinand besaß, sich recht deutlich vor die Augen stellte. Dennoch unterhielt sie sich mit Eugen recht gern, er war stets so zuvorkommend und aufmerksam, so liebenswürdig und freundlich; wenn sie sich begegnete, hatte er immer etwas, wodurch er ihr eine kleine Freude machen konnte. Einmal ein Straußchen von schönen seltenen Blumen, ein andermal eine kleine, Zeichnung, oder ein Aquarellbildchen, selbst kleine nett ausgeführte Delbilder, über die sich Clärchen besonders freute, weil sie selbst Dilettantin im Malen war. Das ging von Tag zu Tag fort, und nach und nach hatte sich eine gewisse Vertraulichkeit zwischen Beiden heimlich gemacht. Heute ging Clärchen an seinen Arm gelehnt, und sie plauderten wie gewöhnlich, aber Eugen war heute ungewöhnlich ernst.

„Fräulein, ich habe Ihnen wieder etwas gebracht!“  
„Ach, schon wieder, ich hatte es Ihnen doch verboten!“  
„Ich weiß auch nicht, ob sie es nehmen werden?“  
„Nein! — Ich nehme es nicht, aber was ist's denn?“  
Sie haben mich neugierig gemacht.“  
„Mein Bild.“

Clärchen erröthete.  
„Ja, — ich — nehme es doch“, sagte sie zögernd und die Augen niederschlagend. Eugen warf einen selbstzufriedenen Blick auf sie, in dem auch ein Strahl heimlicher Freude glühte, daß er wieder einen Schritt näher zu seinem Ziele gemacht habe. Er nahm ein goldenes, reich mit Edelstein besetztes Medaillon aus der Tasche, in welchem sein Bild sich befand; er reichte es Clärchen hin. Clärchen erschrad,

## Neuestes.

**Ugram**, 18. Juni. Hocrath Cech ist gestern in Fiume eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. Der hiesige Telegrapheninspector ist behufs Einverleibung der croatisch-slawonischen Telegraphenämter in die Ungarn's, soeben nach Wien berufen worden. (P. A.)

**Paris**, 18. Juni. Nach dem heutigen „Moniteur“ ist der Kaiser von seinem Unwohlsein wieder hergestellt; er war bloß von rheumatischen Schmerzen befallen und zwei Tage genöthigt gewesen, das Bett zu hüten.

**Rom**, 17. Juni. Auf die Glückwünsche, welche die Cardinale und Bischöfe dem Papste beim Anlaß des Jahrestages seiner Thronbesteigung darbrachten, erwähnte der Papst des fortwährenden Kampfes gegen die Feinde der Religion, des päpstlichen Stuhles und der socialen Ordnung. Er sagt, er habe die Verirrten durch die Encyclica zurückzuführen gestrebt, und fordert die Bischöfe auf, von Gott die Befreiung von den umgebenden Gefahren zu erbitten.

**London**, 18. Juni. Der gestern in Birmingham zwischen Katholiken und Protestanten ausgebrochenen Conflict dauert noch fort, zwei Straßen wurden geplündert, auch wurde die Capelle der Katholiken angegriffen. Es wurde das Ausrufrecht proclamirt und Truppen mußten zur Herstellung der Ordnung einschreiten.

**Warschau**, 18. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute hier angekommen; es wurde dem Herrscherpaare der günstigste Empfang zu Theil.

**Newyork**, 17. Juni. Der Kaiser von Mexico forderte von dem Gerichtshofe die Urtheilsprechung durch den Nationalcongreß. Man berichtet, der Kaiser von Mexico sei verbannt worden.

**Wien**, 18. Juni. Abendbörsen. Creditactien 190.70, Nordbahn 1728, Staatsbahn 234.60, 1860er Lose 89.50, 1864er Lose 79, Napoleonsd'or 9.97½. Mäßiges Geschäft, ziemlich fest.

### Programm

der durch den Arader Landwirthschaftsverein am 15., 16. und 17. September l. J. abzuhaltenden landwirthschaftlichen Ausstellung und des Wettkampfes.

(Fortsetzung.)

3. Bei den zur Tiefbearbeitung dienenden Wühl-Pflügen (Unterschicht-Pflüge) ist erforderlich, daß dieselben:

a) bei dem gewöhnlichen Pflügen die untere Schichte in einer Tiefe von wenigstens 6 Zoll vollständig auflockern, ohne dieselbe mit der Oberschichte zu vermengen;  
b) gleichmäßig tief arbeiten und unterhalb keine unaufglockerte Erde lassen.

4. Hauptfordernisse einer guten Zahn-Egge sind, daß:

a) deren Rahmen und Zähne eine solche Stellung besitzen, daß in der Erde jeder Zahn auf einer Entfernung von zwei Zoll eine separate Furche ziehe und die Zähne in den Rahmen von einander doch wenigstens 10 Zoll entfernt stehen sollen, damit die Erde sich zwischen denselben nicht anhäufe;  
b) daß man damit tiefer oder auch oberflächlicher eggen könne;

c) daß die nöthige Kraft mit der Quantität der Arbeit in entsprechendem Verhältniß stehe; auch hier entscheidet der Kraftmesser.

5. Der sogenannte Unkraut-Ausrotter oder Grundlockerer (extirpator) muß, die Entfernung der gezogenen Furchen ausgenommen, dieselben Erfordernisse besitzen als die Zahnegge, und außerdem zu einer 2—4 Zoll tiefen

als sie es sah. „Ihr Bild allein hätte ich genommen, das nehme ich nicht!“ und damit wollte sie ihm das Medaillon zurückgeben.

„Fräulein, Sie thun mir sehr, sehr wehe, wenn Sie den Rahmen und nicht das Bild als die Hauptsache betrachten.“

Clärchen wurde ganz verwirrt.

„Doch ich nehme es zurück“, fuhr Eugen fort, „ich möchte mein Bild Niemandem aufdringen, auch denen nicht, die — die ich liebe!“

Clärchen wurde jetzt noch verwirrter, kaum verständlich stotterte sie die Worte: „Ihr Bild — hätte ich — ja — mit Freuden genommen, ich hätte es in mein Album neben das Bild —“

Hier hielt sie erschreckt inne, sie wollte Ferdinand sagen, warum fürchtete sie sich jetzt so, an ihn zu denken?

„Aber das Medaillon“, fuhr sie nach einer Pause fort, „das kann ich nicht annehmen!“

Eugen nahm bei diesen Worten ein anderes photographirtes Bild aus der Tasche: „Also dies nehmen Sie?“

„Ja, gerne.“

„Und Sie sie sind mir nicht böse?“ flüsterte er, indem er den Arm um sie schlang. Clärchen zitterte in seinem Arm, und konnte sich ihm doch nicht entwinden.

„Dieses Medaillon“, begann Eugen wieder, „das war für Sie bestimmt, und Niemand sonst soll es je mehr sehen“, damit hatte er es in den Fluß geschleudert, bevor noch Clärchen seinen Arm aufhalten konnte.

„Was haben Sie gethan?“ rief Clärchen erschrocken.

„Was vor Ihnen keinen Werth hat, hat auch vor mir keinen, doch nun“, fuhr er lächelnd fort, „sagen Sie mir, daß Sie mich ein ganz kleines Bißchen lieb haben, sonst sende ich auch mich selbst dem Medaillon nach. Oh, können Sie“, legte er wieder ernst hinzu, „können Sie meine verzehrende Blut nur mit einem Funken erwidern?“

Clärchen schwieg; er aber preßte sie glühend an sich, und seine heißen Küsse brannten auf ihren Lippen. Clärchen's guter Genius sah von oben auf sie herab und meinte. Als sich Clärchen losmachte, glühten ihre Wangen, ihr Busen flog, und heiß rollte ihr das Blut durch die Adern; ihre schlank: Gestalt schien wie gehoben, doch nur für einen Moment, dann sank sie in sich zusammen, sie wußte nicht wohin vor Scham. Als das erste Menschenpaar die erste Sünde beging, versteckte es sich und schämte sich. Oh, auch Clärchen hätte sich jetzt gerne unter die Erde versteckt! Wie? Hatte sie sich denn eine Schuld zukommen lassen? — Wehe, und dreimal Wehe über jenen Augenblick; in diesen Küffen wurde die kindliche Unschuld einer jungfräulichen Seele begraben, wurden die weißen Lilienfittig: der Seelenreinheit beschmutzt, beschmutzt vom Schlamme der Sinnlichkeit! —

(Fortsetzung folgt.)

Arbeit hergerichtet werden können, jedenfalls aber die Erde gleichmäßig auflodern.

6. Die Stachel-Cylinder, hiezu gehören alle nichtglatten Cylinder. Hauptforderniß derselben ist, daß bei einem Gewicht von 8-12 Centner ihre gleichmäßig dichten Zähne die Schrotten vollständig zerdrücken; daß sie leicht transportabel und zu handhaben seien und nicht zu leicht anhäufen. Der Beachtung der Jury wird auch der Wunsch empfohlen, daß es des leichteren Umwendens wegen zweckmäßig wäre, den Körper des Stachel-Cylinders aus zwei Gliedern anzufertigen.

7. Der Samendecker darf den gefäeten Samen nicht in Reihen zusammentragen, sondern muß ihn gleichmäßig ausgefäet lassen und mit der Erde umgestürzt in entsprechender Tiefe zu decken; er muß die Furchenschichte je nach Belieben auf der einen oder auch auf beiden Seiten gleichmäßig umdrehen; mehr als zwei Zugthiere dürfen hiezu nicht erforderlich sein und muß derselbe wenigstens ebensoviel Arbeit verrichten, als vier Eggen.

8. Die zu versuchenden Pflüge und sonstigen Gerätschaften sind bei dem Vereins-Notar anzumelden mit genauer Angabe des Preises der Pflüge und jener Abtheilung des Pfluges, in welcher der Mitbewerber zu concurriren wünscht. Bei dieser Anmeldung wird der Beachtung der Maschinenisten empfohlen, die Classification ihrer Pflüge gewissenhaft zu vollziehen, da sie deren Leistungsfähigkeit am besten zu beurtheilen im Stande sind. Eher sollen dieselben vollkommen gut diejenige Arbeit verrichten, für welche sie ihre Pflüge angemeldet, als daß sie mehr von denselben fordern, wie dieselben zu leisten im Stande sind und auch dies nur unvollkommen zu Stande bringen.

9. Bei der Anmeldung ist der Preis des Pfluges genau nach dem gewöhnlichen Preisocourant anzugeben, ja es soll der Anmeldung auch ein Preisverzeichnis beigelegt werden, in welchem der zur Concurrenz bestimmte Pflug durch den Anmelder zu bestimmen ist, ausgenommen in dem Falle, wenn Jemand mit einem neuen, in das Preisverzeichnis noch nicht aufgenommenen Pflug zu concurriren wünscht. Uebrigens werden zur Mitbewerbung, in welchem Falle immer, nur solche Pflüge angenommen, die der Betreffende zu dem bei dieser Gelegenheit angegebenen Preis zu verkaufen geneigt ist, und ebensolche zu denselben Preisen für Jedermann anzufertigen sich verpflichtet, insofern nämlich der betreffende Aussteller überhaupt ein Maschinenist oder Fabrikant ist, der sich mit deren Erzeugung befaßt. Gegen diese zwei Punkte werden keinerlei Einwendungen berücksichtigt, und möge nun der Verkauf des zur Mitbewerbung ausgestellten Pfluges zu dem angegebenen Betrag, oder die Anfertigung eines anderen von dem Betreffenden verweigert werden, so erlischt die Mitbewerbungsfähigkeit sofort; denn es ist schließlich der Zweck, nicht einzelne, besonders angefertigte Stücke zu prämiiren, sondern dahin zu wirken, daß das Publicum den prämiirten entsprechende Gerätschaften erhalte.

Dies bezieht sich jedoch nicht auf die Pflüge allein, sondern auch auf andere Maschinen.

(Fortsetzung folgt.)

Arad, 19. Juni.

Von Seite der k. Freistadt Arad werden hiemit die Verhandlungsgegenstände bei der am 22. Juni und den darauffolgenden Tagen stets Vormittags 9 Uhr abzuhaltenen Generalversammlung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, u. z.:

Die Durchführung der städtischen Gasbeleuchtung. Commissionsbericht wegen Regelung des Wasenmeisterplatzes.

Commissionsbericht in Angelegenheit der Untersuchung der Philipp Cohn'schen Spiritusbrennerei.

Beßluß des k. ung. Ministeriums des Innern wegen Innehalten der neuen Manipulation in Betreff Ausübung des zu den kleineren städtischen Regalbeneficiären gehörigen Branntweinschankrechtes.

Commissionsbericht hinsichtlich der Pflasterung, Regulirung, wie auch Gräben- und Canalziehung in den Gassen der inneren Stadt Arad und in den Vorstädten.

Verfügungen über die Regelung der städtischen Eimmentirungsamts-Localitäten, dann Eintreibungsmodus der Eimmentirungsgebühren und Erhöhung des Gehaltes des Eimmentirungs-Amtsleiters.

Prüfung der von Seite der Stadt mit Herrn Johann Ledesch abgefolgten Verträge wegen Einhebung der Verzehrungssteuergebühren für das Stech- und Schlachtvieh, dann wegen Lieferung von 20 Centner Brennöl.

Ebenso kommen auch noch mehrere, die öffentliche Verwaltung und Deconomie der Stadt betreffende Angelegenheiten zur Verhandlung.

Tagesneuigkeiten.

Wie verlautet, werden Ihre Majestäten der Königin und die Königin unmittelbar nach ihrer Pariser Reise sich nach Ofen und von da nach Gödöllö begeben, wo nach dem Stefansfest auch die königlichen Kinder eintreffen und bis zum Spätherbst dort verweilen sollen. Der König und die Königin unternehmen von Gödöllö aus eine Rundreise durchs Land. So erzählt der „Neue Floh“.

Ueber eine am 7. d. M. 9 Uhr Nachts durch den Waag-Neustädter protestantischen Bürger und Fleischauger Samuel Petten an Sc. M. a. j. e. st. a. nach Ofen gerichtete telegraphische Bitte, den am Vorabende der Krönung geborenen Sohn des genannten Bürgers auf den Allerhöchsten Namen Sr. Majestät taufen lassen zu dürfen, geruhten Se. Majestät mittelst Depesche ddo. Ofen, 10. Juni, nicht nur dieser Bitte allergnädigst stattzugeben, sondern beglückwünschten auch das Elternpaar und fügten diesem Allerhöchsten Gnadenacte noch ein Taufgeschenk von 50 Ducaten bei, welches dem Fleischauger Petten durch den hiezu berufenen Herrn Pfarrer auch ausgefolgt wurde. (Wien. Ztg.)

Ueber die noch unaufgehellten näheren Umstände der Vergrabung der Kroninsignien in der Alion-Au bei Altorsova im Jahre 1849 verbreitet ein von Johann Antalfi aus Sáros-Patak an die „Baj. Uj.“ gerichtetes Schreiben einiges Licht. Antalfi theilt nämlich darin eine Aeußerung mit, welche er in Paris im Jahre 1857, in Gegenwart des Generals Dembinsky aus dem Munde Barth. Szemer's vernommen. Szemer habe gesagt: Bis zum 11. August 1849 hatte Kossuth die Krone beständig in seiner Nähe; bei seiner Flucht von Arad vergaß er jedoch sie mitzunehmen. Ich bemerkte

dies, und unterbrachte sie auf dem Wagen des Grafen Rastimir Batthyányi. Wir beide vergruben sie dann in der Nähe von Orsova. Ich machte mir eine Zeichnung von dem Terrain und schnitt Merkmale in die nächsten Bäume. Die Zeichnung übergab ich dem Grafen Batthyányi in Aufbeahrung. Später, als Kossuth das Geheimniß zu entdecken und ihm die Zeichnung zu übergeben. Das mit dieser Zeichnung nach Ungarn gesandte Individuum mißbrauchte das Vertrauen Kossuth's.

Die ungarischen Ingenieure, welche im Interesse der Verieselung und Canalisirung, mit ministeriellen Empfehlungen versehen, im April dieses Jahres nach Italien reisten, sind dieser Tage in die Heimat zurückgekehrt. Die interessantesten technischen Zeichnungen, die photographischen Abbildungen von den betreffenden Bauwerken und die werthvollen Daten, welche bei Gelegenheit dieser Reise durch den Königs-Regulirungs-Ingenieur Wilhelm Mojszovic gesammelt wurden, sind einerseits interessante Beweise von der Großartigkeit der italienischen Canalisirungen und der Sympathie der italienischen Fachmänner für unsere Landesleute, andererseits von der Opferwilligkeit und dem sachverständigen Verfahren, durch welches die italienische Reise unserer Ingenieure so reich an Resultaten wurde. Es bleibt nur noch der Wunsch übrig, daß die ungarischen Ingenieure ehestens Gelegenheit erhalten mögen, ihre Erfahrungen in dem durch Dürre so schwer heimgesuchten Alföld zu verwerten.

Handels und Börsennachrichten.

L. R. Arad, 19. Juni. Die meist günstigen Saatenstandsberichte, welche aus allen Theilen des Auslandes anlangen, andererseits unsere besten Ernte-Aussichten, haben abermals auf das Getreidegeschäft einen Druck ausgeübt und herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß die Preise neuer Waaren nach der Ernte — wenn nicht anders diese von politischen Bewegungen inluirt werden sollten — weit niedriger zu stehen kommen müssen, als dies heute der Fall ist; demzufolge ist die Kauflust eine reservirte und finden Ausgebote neuer Waare schwache Berücksichtigung.

Wir notiren: Weizen pr. August mit fl. 3.50 — 55, pr. September mit fl. 3.25 — 35. Effectiv 88 — 89 fl. 5.40, 87 — 88 fl. 5.20, 86 — 87 4.80.

Korn pr. August fl. 2.25, pr. September fl. 2.15. Effectiv mit fl. 3.50.

Rukuru effectiv mit fl. 2.75. Halbrucht mit fl. 4 — 4.25.

Spiritus noch immer ohne Nachfrage. Schluß pr. August bedingt 48 kr. pr. Grad sammt Faß, im Detail 50 — 51 fr.

Der gestrige Neu-Arader Wochenmarkt war schwach befahren.

Weizen blieb wegen zu hohen Forderungen der Eigener unverkauft.

Rukuru ist an Landconsumenten mit fl. 6 abgegangen. Korn war gar nicht zugeführt.

Witterung angenehm warm. Maros-Wasserstand unverändert.

P. L. Pest, 18. Juni. Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten ruhiger Verkehr. Rüböl, rohes effectiv 100 Ctr. à 19 1/2 fl. geschlossen, 20 fl. W., Herbst-Lieferung 2 1/2 fl. W.

In Effecten war die Börse in matter Haltung, erste ungarische Assuranceactien 570 G., 575 W., Pannonia-Rückversicherungactien 212 G., Concordia-Mühlactien 572 G., 575 W., Pester Straßenbahn 350 G., 352 W., Interimsscheine der Straßenbahn II. Emission mit Aufzahlung von 4 1/2 — 42 fl. gehandelt. Pester Walmühlactien à 1225 geschlossen, Ducaten 5 91 G., 5 92 W.

Geschäftsbericht der Kornhallen. Bei ziemlich gutem Absatz in Weizen und Roggen wurden volle Preise gerne bewilligt. Alle anderen Körnergattungen unverändert. (Berlofung.) Bei der am 15. begonnenen und am 17. Juni fortgesetzten und beendigten Verlosung der Fürst Esterházy'schen Lose wurden nachfolgende 100 größere Treffer gezogen: der Haupttreffer mit 50,000 fl. C.M. fiel auf Nr. 63,751, der zweite Treffer mit 10,000 fl. auf Nr. 622, der dritte Treffer mit 3000 fl. auf Nr. 58,864; ferner Nr. 150605 und Nr. 160591 gewinnen je 1500 fl., Nr. 19215, 65491, 72950 und Nr. 151962 gewinnen je 500 fl.; Nr. 30615, 37232, 67052, 137567 und Nr. 149404 gewinnen je 400 fl.; Nr. 44292, 69876, 73648, 141665, 143922 und Nr. 167489 gewinnen je 240 fl.; Nr. 16923, 27054, 32019, 36492, 41797, 55568, 57074, 58740, 64439, 66183, 71067, 98829, 122984, 141562, 144547, 145075, 147407, 157115, 164519 und Nr. 166031 gewinnen je 100 fl.; endlich Nr. 2304, 4136, 4356, 7846, 10855, 10861, 12114, 14208, 14861, 16802, 20267, 27403, 29602, 32159, 36583, 45653, 49571, 50562, 51655, 52861, 53582, 54701, 60079, 64598, 65807, 71222, 76944, 77796, 77977, 84205, 85735, 87983, 94643, 94701, 94908, 101894, 106722, 119597, 120303, 121874, 123587, 124549, 129676, 139947, 137464, 138549, 138938, 146810, 146887, 149817, 150362, 152016, 152542, 155617, 155877, 156412, 161789, 162803, 168620 und Nr. 170018 gewinnen je 82 fl. C.M. Außerdem wurden noch 3900 Treffer mit 72 fl. C.M. gezogen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt bei der fürstlich Paul Esterházy'schen Hauptcasse in Wien, Stadt, Wallnerstraße, im fürstlichen Palais an einem erst zu bestimmenden späteren Zeitpunkt.

Der gestrige Neu-Arader Wochenmarkt war schwach befahren.

Weizen blieb wegen zu hohen Forderungen der Eigener unverkauft.

Rukuru ist an Landconsumenten mit fl. 6 abgegangen. Korn war gar nicht zugeführt.

Witterung angenehm warm. Maros-Wasserstand unverändert.

P. L. Pest, 18. Juni. Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten ruhiger Verkehr. Rüböl, rohes effectiv 100 Ctr. à 19 1/2 fl. geschlossen, 20 fl. W., Herbst-Lieferung 2 1/2 fl. W.

In Effecten war die Börse in matter Haltung, erste ungarische Assuranceactien 570 G., 575 W., Pannonia-Rückversicherungactien 212 G., Concordia-Mühlactien 572 G., 575 W., Pester Straßenbahn 350 G., 352 W., Interimsscheine der Straßenbahn II. Emission mit Aufzahlung von 4 1/2 — 42 fl. gehandelt. Pester Walmühlactien à 1225 geschlossen, Ducaten 5 91 G., 5 92 W.

Geschäftsbericht der Kornhallen. Bei ziemlich gutem Absatz in Weizen und Roggen wurden volle Preise gerne bewilligt. Alle anderen Körnergattungen unverändert. (Berlofung.) Bei der am 15. begonnenen und am 17. Juni fortgesetzten und beendigten Verlosung der Fürst Esterházy'schen Lose wurden nachfolgende 100 größere Treffer gezogen: der Haupttreffer mit 50,000 fl. C.M. fiel auf Nr. 63,751, der zweite Treffer mit 10,000 fl. auf Nr. 622, der dritte Treffer mit 3000 fl. auf Nr. 58,864; ferner Nr. 150605 und Nr. 160591 gewinnen je 1500 fl., Nr. 19215, 65491, 72950 und Nr. 151962 gewinnen je 500 fl.; Nr. 30615, 37232, 67052, 137567 und Nr. 149404 gewinnen je 400 fl.; Nr. 44292, 69876, 73648, 141665, 143922 und Nr. 167489 gewinnen je 240 fl.; Nr. 16923, 27054, 32019, 36492, 41797, 55568, 57074, 58740, 64439, 66183, 71067, 98829, 122984, 141562, 144547, 145075, 147407, 157115, 164519 und Nr. 166031 gewinnen je 100 fl.; endlich Nr. 2304, 4136, 4356, 7846, 10855, 10861, 12114, 14208, 14861, 16802, 20267, 27403, 29602, 32159, 36583, 45653, 49571, 50562, 51655, 52861, 53582, 54701, 60079, 64598, 65807, 71222, 76944, 77796, 77977, 84205, 85735, 87983, 94643, 94701, 94908, 101894, 106722, 119597, 120303, 121874, 123587, 124549, 129676, 139947, 137464, 138549, 138938, 146810, 146887, 149817, 150362, 152016, 152542, 155617, 155877, 156412, 161789, 162803, 168620 und Nr. 170018 gewinnen je 82 fl. C.M. Außerdem wurden noch 3900 Treffer mit 72 fl. C.M. gezogen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt bei der fürstlich Paul Esterházy'schen Hauptcasse in Wien, Stadt, Wallnerstraße, im fürstlichen Palais an einem erst zu bestimmenden späteren Zeitpunkt.

Der gestrige Neu-Arader Wochenmarkt war schwach befahren.

Weizen blieb wegen zu hohen Forderungen der Eigener unverkauft.

Rukuru ist an Landconsumenten mit fl. 6 abgegangen. Korn war gar nicht zugeführt.

Witterung angenehm warm. Maros-Wasserstand unverändert.

P. L. Pest, 18. Juni. Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten ruhiger Verkehr. Rüböl, rohes effectiv 100 Ctr. à 19 1/2 fl. geschlossen, 20 fl. W., Herbst-Lieferung 2 1/2 fl. W.

In Effecten war die Börse in matter Haltung, erste ungarische Assuranceactien 570 G., 575 W., Pannonia-Rückversicherungactien 212 G., Concordia-Mühlactien 572 G., 575 W., Pester Straßenbahn 350 G., 352 W., Interimsscheine der Straßenbahn II. Emission mit Aufzahlung von 4 1/2 — 42 fl. gehandelt. Pester Walmühlactien à 1225 geschlossen, Ducaten 5 91 G., 5 92 W.

Geschäftsbericht der Kornhallen. Bei ziemlich gutem Absatz in Weizen und Roggen wurden volle Preise gerne bewilligt. Alle anderen Körnergattungen unverändert. (Berlofung.) Bei der am 15. begonnenen und am 17. Juni fortgesetzten und beendigten Verlosung der Fürst Esterházy'schen Lose wurden nachfolgende 100 größere Treffer gezogen: der Haupttreffer mit 50,000 fl. C.M. fiel auf Nr. 63,751, der zweite Treffer mit 10,000 fl. auf Nr. 622, der dritte Treffer mit 3000 fl. auf Nr. 58,864; ferner Nr. 150605 und Nr. 160591 gewinnen je 1500 fl., Nr. 19215, 65491, 72950 und Nr. 151962 gewinnen je 500 fl.; Nr. 30615, 37232, 67052, 137567 und Nr. 149404 gewinnen je 400 fl.; Nr. 44292, 69876, 73648, 141665, 143922 und Nr. 167489 gewinnen je 240 fl.; Nr. 16923, 27054, 32019, 36492, 41797, 55568, 57074, 58740, 64439, 66183, 71067, 98829, 122984, 141562, 144547, 145075, 147407, 157115, 164519 und Nr. 166031 gewinnen je 100 fl.; endlich Nr. 2304, 4136, 4356, 7846, 10855, 10861, 12114, 14208, 14861, 16802, 20267, 27403, 29602, 32159, 36583, 45653, 49571, 50562, 51655, 52861, 53582, 54701, 60079, 64598, 65807, 71222, 76944, 77796, 77977, 84205, 85735, 87983, 94643, 94701, 94908, 101894, 106722, 119597, 120303, 121874, 123587, 124549, 129676, 139947, 137464, 138549, 138938, 146810, 146887, 149817, 150362, 152016, 152542, 155617, 155877, 156412, 161789, 162803, 168620 und Nr. 170018 gewinnen je 82 fl. C.M. Außerdem wurden noch 3900 Treffer mit 72 fl. C.M. gezogen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt bei der fürstlich Paul Esterházy'schen Hauptcasse in Wien, Stadt, Wallnerstraße, im fürstlichen Palais an einem erst zu bestimmenden späteren Zeitpunkt.

Der gestrige Neu-Arader Wochenmarkt war schwach befahren.

Weizen blieb wegen zu hohen Forderungen der Eigener unverkauft.

Rukuru ist an Landconsumenten mit fl. 6 abgegangen. Korn war gar nicht zugeführt.

Table with 2 columns: Bankactien, Creditactien, etc. and values.

Table with 2 columns: Creditactien, Wechsel, etc. and values.

Table with 2 columns: Creditactien, Wechsel, etc. and values.

Table with 2 columns: Creditactien, Wechsel, etc. and values.

Table with 2 columns: Creditactien, Wechsel, etc. and values.

Table with 2 columns: Creditactien, Wechsel, etc. and values.

Wien, 17. Juni. Am Vorgeschäfte setzten Creditactien 188.50 ein und nahmen einen weiteren abschließlichen Aufschwung bis 191.30. Galizische Carl-Ludwigbahn, die zu 237.75 eröffneten, gingen auf 236.50 zurück; Staatsbahn blieb zwischen 234.60 und 234.70. Außerdem kamen nur noch Lose aus dem Jahre 1864 in wenigen Schüssen zu 77.60 vor. Bei Schluß trat in Folge der Meldung des „Moniteur“ von einem Unwohlsein des Kaisers Napoleon eine schwache Reaction in Creditactien ein, und notirten um 1 1/2 Uhr Creditactien 190.10 — 190.20, Staatsbahn 234.50 — 234.60.

Mittags berichtete die Börse zu noch etwas schwächeren Coursen. Auch Creditactien gingen bei Eröffnung auf 189 zurück, Nordbahn 173.50, Staatsbahn 234.40, Carl-Ludwigbahn 235.40, 1860er Lose 88.90, 1864er 77.70, London l. S. 125.10, Napoleonsd'or 9.97 1/2, Silber 122.25.

Die Abendbörse war matt gestimmt. Creditactien gingen von 189 bis 186.80 zurück. Staatsbahn wurde von 234 bis 232.50 ausbezogen.

Schluß um 6 Uhr: Credit 187, Staatsbahn 232.50, 1860er Lose 89, 1864er 77.60.

(Eingefendet.)

Herr Redacteur!

Auf die mir bekannte Loyalität Ihres Characters bauend, erlaube ich mir, Sie um die Veröffentlichung nachstehender Zeilen zu ersuchen.

Beide hiesige Blätter, sowohl die „Arader Zeitung“ wie das „Alföld“, bringen heute die Nachricht von dem gestern stattgefundenen Zeichenbegangnisse des am vergangenen Sonntag plötzlich verstorbenen Kunsterlehrers Herrn Balé, und während die erstere sich begnügt, die Verdienste des Verstorbenen, die er in Wahrheit sich erworben, hervorzuheben und auch eben so tact- als schonungsvoll bemerkt, daß derselbe während der Zeit seines hiesigen Aufenthaltes „in verschiedenen Diensten hand und den verschiedensten Beschäftigungen oblag“, ergeht sich die Tageschronik des „Alföld“ in bitteren Klagen darüber, daß das Reichsbegangniß des Herrn Balé so einfach, und daß namentlich nicht mehr als sechs Honvéd's ohne Sang und Klang den Sarg begleiteten haben. Um nun den geehrten Verfasser jener Zeilen über die wahren Ursachen jener Thyratnostlosigkeit aufzuklären, sei mir folgendes bemerkt:

Es ist wahr, daß Balé als Honvéd kämpfte und so Anspruch auf die Anerkennung eines jeden Patrioten erheben konnte, doch eben so wahr ist es auch, daß die erste Gendarmeriecompagnie, in der bösesten Zeit der Wächsen Gewalttherrschaft, zu Anfang der 1850er Jahre, in unserer Stadt, eben von Balé getragen wurde. Von seiner Stellung bei der Gendarmerie entfernt, erhielt er — unter dem berechtigten Polizeicommissär Senner — eine Diurnistenstelle bei dem hiesigen k. k. Polizeicommissariate. — Wer nun weiß, welche eminentes Talent Balé als Calligraph und Schildermaler besaß, der wird zugestehen, daß derselbe nicht nöthig hatte, um des lieben Brodes willen, dem verhassten aller Dienste sich hinzugeben und mit seiner Vergangenheit auf so eine eclatante Art zu brechen. Was dem Character des Balé noch sonst anhaftete, das es schwer machte, ihm unbedingte Achtung zu zahlen, das sei hier nicht erwähnt, weil es in der Absicht dieser Zeilen weniger liegt, einen Todten anzuklagen, als vielmehr die Lebenden einem ungerechten Vorwurfe gegenüber zu verteidigen.

Gernheimen Sie etc. etc.

Arad, den 19. Juni 1867.

Ein Honvéd.

(Eingefendet.)

Bei der am 15 d. M. erfolgten Ziehung der Militär-Stiftungs-Lotterie entfielen mehrere größere und kleinere Gewinne auch auf in der Specerei-Handlung des Herrn Sig. Schwarz gefaufte Lose. Besitzer von derlei Losen wollen sich wegen Behebung der Gewinne ehestens an genannte Specerei-Handlung wenden, woselbst die Ziehungsliste zur Einsicht aufliegt.

Temesvarer k. k. Lotto-Ziehung vom 19. Juni.

43 90 84 89 88

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 19. Juni 1867.

5% Metalliques . . . . . 62.75

5% National-Anlehen . . . . . 70.70

1860. Staatsanleihe . . . . . 89.50

Bankactien . . . . . 727. —

Creditactien . . . . . 191. —

London . . . . . 125.15

Silber . . . . . 122.25

Ducaten . . . . . 5.92

Schluss-Course der Wiener Börse vom 17. Juni.

Table with 4 columns: Staatsfonds, Gold, Silber, etc. and values.

# A V I S!

Der italienische Mosaikearbeiter aus Udine, **Pietro Raffaeli**, befindet sich gegenwärtig in **Arad**, und empfiehlt sich zur Ausschmückung von Kirchen, Zimmern, Vorzimmern, Corridors, Kellern, Stallungen, Magazinen, dann aller Gattungen Auf- und Eingängen und welche immer anderen Localitäten auf das Elegante und Geschmackvollste mit **Mosaikarbeit**, allerlei **Stuckaturarbeiten** und **Marmorierungen** in allen Gegenden und Orten des Arader, Békészer, Csanáder, Temeszer und Torontáler Comitats, zu den billigsten Preisen.  
Seine Adresse zu erfragen bei Herrn **Johann Tedeschi** (426-2,3) in **Arad**.

## Kundmachung.

Zur Fütterung und Ausweitung der zum Eigenthum der Stadtgemeinde gehörigen 4 Stiere sind 400 Centner Heu, und 100 Centner Stroh erforderlich, wegen Lieferung dieser Erfordernisse wird am **22. Juni 1. J.**, Nachmittags 3 Uhr im städtischen Rathhause eine Miennende-Vickation abgehalten, wozu Unternehmer mit dem 10pSt. Reuegelde versehen, und mit dem Be merken eingeladen werden, daß die Bedingungen bis dahin in der Buch-

haltungs-Kanzlei eingesehen werden können.

Arad, am 19. Juni. 1867.

## Graues

# Viehsalz,

in Mengen von 5 bis 50 Centner, ist billigt zu haben bei

**A. Deutsch,**

Schöne-Gasse Nr. 2.

Das als vorzügliches Präservativmittel gegen **Viehkrankheiten** und **Viehseuchen** bewährte

## Korneuburger Viehpulver,

ferner das k. k. priv.

## Restitutionsfluid für Pferde

gegen Rheumatismus, Lähmen, Verrenkungen, Verstauchungen etc., kann eßt bezogen werden

in **Arad** bei Herrn **F. Z. Probst,**

Spezereihandlung „zu den 3 Löwen.“

## Seiden-Cocons

kaufen wir das Pfund **á 1 fl. ö. W.**, und mit Rücksicht auf schönere Qualität und größere Partien auch zu **höheren Preisen.**

In **Arad** wird der Einkauf durch Herrn **Hermann Assael**, Uhrmacher, Hauptplatz, für unsere Rechnung besorgt.

## Brüder Magyar,

Temesvár, Stadt, Hauptwachgasse.

Nur 30 fr.	Die Parteien haben für Beforgung eines Diensthoten nur 30 fr. zu entrichten.	Nur 30 fr.
<b>Auskunftsbureau.</b>	<b>Vormerkungen für Quartiere</b> werden unentgeltlich besorgt, dagegen ist nach Effectuirung eines Auftrages eine kleine Provision zu entrichten.	<b>Herrn-Gasse, Sparcaffa-Gebäude.</b>
Nur 20 fr.	Die Diensthoten zahlen an den Instituts-Inhaber für die Unterbringung nur 20 fr.	Nur 20 fr.

## Für Unterleibs-Bruchleidende.

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzüglich, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. — Einzig zu beziehen in Töpfen zu 2/3 fl. ö. Silber W. oder 3 fl. Papier beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger in Herisau** (Schweiz).  
NB. Nach Oesterreich kann keine Nachnahme stattfinden. (187-6,11)

Die Originalausgabe des in 29. Auflage erschienenen Werkes:  
**Der persönliche Schutz** von **Laurentius** Aertzlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen**. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. — 2 fl. 40 kr. ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig; (243-17,12)  
in **Pest** bei **C. A. Hartleben & Comp.**  
GEWART wird vor verschiedene n öffentlich angekün digten — angehlich in 79. und 100. Auflage erschienen! — sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe** von **Laurentius** und achte darauf, dass sie mit beigedrucktem Steinpei versiegelt ist. Alsdann ka un eine Täuschung nicht stattfinden.

Verantwortlicher Redacteur: **H. Goldschneider.**

In der inneren Stadt **Arad**, **Franzplatz** Nr. 4, sind zwei **Gassen- und eine Hofwohnung** sammt **Zugehör vom 1. August** l. J. an zu vermietthen. — Näheres beim Herrn **Advocaten Zsombor v. Kozma**, **Kreuzgasse** Nr. 26.

## Für alle P. T. Besitzer von Schlössern, Villen, Gehöften, Stadt- und Landhäusern.

Zur Beschügung ihrer respectiven Baulichkeiten, Magazine, Speicher etc. vor Ungewitter und Bligeinschlag empfiehlt der Gefertigte seine von Bau- und technischen Autoritäten bestens anerkannten und verlässlichen

## Blitzableiter,

mit k. k. a. priv. isolirten Trägerfüßen und endlosen Kupferseil, welche durch ihre vereinfachte und solide Construction alle bisherige Blitzableiter bei Weitem überreffen und zu den billigsten Preisen erzeugt werden in der Bauwerkerei des **ANTON BRÜLL** in **WIEN**, Alsergrund, Bahngasse Nr. 6. — Preiscourante und Beschreibungen gratis. (378-3,12)

## Das Haus

Nr. 2 in der **Kapellen-Gasse** ist aus freier Hand **stündlich** zu verkaufen, und das Nähere daselbst bei der **Eigenthümerin Marie Schärfeleder**, geborene **Baumann** zu erfragen.

## Es gilt nur eine Probe,

um sich von den **staunend billigen Preisen** der unten verzeichneten Gegenstände zu überzeugen.

Alle Waaren werden unter **Garantie** der besten **Qualität** verkauft. Man findet eine derartig grosse Auswahl von den neuesten, practischen, sowie luxuriösen Gegenständen, wie es in **Wien** keine zweite gibt; es ist gesorgt für Jung und Alt, so dass man für eine Bagatelle ein schönes passendes Geschenk sowohl für Damen, Herren, als auch für Kinder jeden Alters und Standes in tausendfacher Auswahl finden kann.

Ein Preisverzeichniss erhält Jedermann nach genauer Angabe der Adresse **gratis franco** zugesandt; es ist daher für die P. T. Provinzbewohner sehr vortheilhaft, sich ein solches Exemplar kommen zu lassen, indem darin sowohl der Preis, als auch die Benennung aller am Lager sich befindlichen Gegenstände genau ersichtlich ist. Die Versendungen geschehen entweder mit Nachnahme oder gegen Einseindung des Betrages.

### Auszug verschiedener Artikel neuester Fabrikation.

Motto des Hauses: Auch billige Waare kann gut sein!

### Franz. Briefpapiere mit Gratis-Einpressung jeder beliebigen Namen, Buchstaben und Kronen.

- 100 Stück Octav, fein weiss . . . fl. 45
- 100 " engl. gerippt oder liniirt . . . fl. 65
- 100 " gerippt in vielen Farben . . . fl. 75
- 100 " feines Trauerpapier . . . fl. 1.50
- 100 " Quart, fein, weiss . . . fl. 85
- 100 " englisch gerippt oder liniirt . . . fl. 1.—
- 100 " Couverts, Octav, weiss . . . fl. 30
- 100 " für Octav, gerippt, stark. Pap. . . fl. 50
- 100 " fürbig, gerippt . . . fl. 55
- 100 " von innen emallirt . . . fl. 60
- 100 " feine Trauer-Couverts . . . fl. 80
- 100 " Couverts für Quart, weiss . . . fl. 50
- 100 " gerippt, starkes Papier . . . fl. 65

### Zwei hübsche Buchstaben sammt Krone in dem modernen verschiedenen Farbendruck kostet auf 100 Papiere, Monogramm . . . 50Nkr.

100 Couverts . . . 50

### 100 Stück Visitenkarten.

feinste Lithographie . . . fl. 1.—

Visitenkarten mit feinstem engl. Hochdruck neuesten Schriftarten, billiger als überall.

100 Stück weiss, Doppellack . . . 60 kr.

### Stahlfedern.

1 Dtzd. englische, in 12 der besten Sorten . . . 10 kr.

12 " (ein Carton) in obigen Sorten . . . 80 kr.

12 " Aluminium-Federn . . . 80 kr.

1 " Bleistifte, gute Qualität, 10, 20, 35 bis 50 kr.

### Petschaft mit schönster Schrift.

1 Stück mit 2 Buchstaben sammt feinstem Stöckel . . . 50 kr.

Krone kostet 30 kr., ganze Namen billigst berechnet.

Hochdruckpressen sammt Namen, feinst ausgeführt . . . fl. 3.50

Stampiglien sammt Blechkasten, Fette und Pinsel, fl. 4.50, fl. 5.50.

Die neuesten Selbstbefuchtungs-Stampiglien machen 1000

Abdrücke mit einmal Tränken der Maschine, das Practischeste für Aemter oder Comptoirs. 1 Stück sammt feinsten Gravirung fl. 6.50, fl. 7.50.

### Chinasilber,

mit 10jähriger Garantie bei stetem Gebrauche.

1 Dtzd. Esslöffel fl. 16; Caffeeelöffel fl. 9; Messer und Gabel fl. 27; 1 Paar Leuchter fl. 4, 5, 6.

1 Stück Milchschöpfer fl. 3, 3.80.

1 " Suppenschöpfer fl. 5.50, fl. 6.50

Andere Gegenstände zu Fabrikspreisen.

Feine Caffee-Tassen, gemalt, von Doppellech, 1 Stück 20, 30, 40, 50, 60 kr.

Geruchlose, wasserdichte Bettelagen für Bettnäser und Kinder, verhüten das Durchnässen, 1 Stück 90 kr., fl. 1.20, 1.50, grösste fl. 1.75.

### Reichhaltiges Lager von Kinderspielwaaren und Gesellschaftsspielen.

Puppen, das Stück zu 5, 10, 15, 20, 30 kr. bis fl. 2.

Verschiedene Thiere, auf Balg, 5, 10, 20 kr. bis fl. 1.

Spielwaaren in Schachteln, 10, 20, 30, 50 kr. bis fl. 2.

Thiere, ganz natürlich ausgeführt, 50 kr., fl. 1 bis fl. 2.

Andere Spielsachen in 1000fach. Ausw., 10 kr. bis fl. 4.

Gesellschaftsspiele, von 30, 50 kr. bis fl. 2.

### Feinste Kautschuk-Kämme.

1 Frisirkamm 15, 20, 25, 30 kr.; 1 Staubkamm 20, 25, 30 kr.; 1 Stielkamm 25, 30, 35 kr.; 1 Steckkamm 30, 40, 50 kr.; 1 Taschenkamm 10, 15, 25 kr.; 1 Taschenkamm mit Bürste 25, 35, 40 kr.; 1 Kopfbürste 30, 40, 50 kr. bis fl. 1; 1 feinste Zahnbürste 20, 25, 30, 35 kr. Kleiderbürste 50, 60, 80 kr. bis fl. 1.

Glycerin-Seife, wohlriechend, per Stück 15, 25 kr.

Franzöf. und engl. Parfums, echtes Kölnwasser etc.

Commissionen jeder Art werden übernommen und schnell und billig besorgt.

### Das erste öfterr. Commissions-Geschäft des A. FRIEDMANN in Wien.

Praterstrasse Nr. 26 und Operngasse Nr 6, neben Dreher's Bierhalle.

### Unvergleichlich, aber doch Wahrheit!

### Salon-Uhren v. Bronze mit Glasurzu-Postament.

1 Stück kleine . . . fl. 2.— | 1 Stück mittelgross fl. 3.20

1 " grosse . . . fl. 2.60 | 1 grösste . . . fl. 4.50

### Hübsche Zimmer-Uhren mit Porcelan-Vordertheil.

1 Stück ohne Schlagwerk fl. 2, 3, 3.80.

1 " mit Schlagwerk fl. 3.50, fl. 4.50, fl. 5.

Für Dauerhaftigkeit und Richtigkeitehen vorstehender Uhren wird garantirt.

### Franz. Glacé-Handschuhe, feinste Sorte.

1 Paar mit 2 Knöpfen für Damen . . . 70 kr.

1 " mit 1 Knopf für Herren . . . 70 kr.

Tambourirte kosten 20 kr. mehr.

Laterna magica, genannt Zauber-Laterne, der angenehmste Unterhalt für Jung und Alt, 1 Stück mit 12 Bildern 65, 85 kr., fl. 1.50, fl. 2, 3 bis fl. 4.

Buchdruckereien, complet mit Alphabeten und Utensilien, für erwachsene Kinder, 85 kr., fl. 1.20, 1.80, fl. 2.50, fl. 3, 4 bis fl. 5.

Englische Werkzeugkistl, gefüllt mit allen im Hause brauchbaren Werkzeugen, 1 Kistl fl. 1, 1.50, fl. 2, 2.50, fl. 3, 4.

### Neueste Schmuckgegenstände.

modernste Façon aus Neugold ausgeführt, welches immer die Goldfarbe behält, und daher aufs Täuschendste dem echten Schmuck ähnlich ist.

Brochen, 1 Stück kr. 40, 60, 80, fl. 1, 1.50, fl. 2.

Ohrgehänge, 1 Paar kr. 60, 80, fl. 1, 1.50, fl. 2.

Bracelets, 1 Stück kr. 50, fl. 1, 1.50, fl. 2.

Medaillons, 1 Stück kr. 20, 25, 35, 50, 65.

1 Bund Uhr-Anhängsel kr. 60.

Steckkämme, kr. 80, fl. 1, 1.50, fl. 2, 3.

Ringe mit Steinen kr. 30, 40, 50.

Uhrketten, kurze, kr. 50, 80, fl. 1, 1.50.

Halsketten, kr. 80, fl. 1, 1.50.

Stecknadel für Herren, kr. 20, 30, 40, 60.

Chemisetten-Knöpfe, 1 Stück kr. 10, 15, 20, 30.

Manchetten-Knöpfe, 1 Paar kr. 20, 30, 50, 80.

### Der modernste Stahlschmuck.

zusammengesetzt aus vielen feingeschliffenen Silberstahlstiften.

1 Broche kr. 40, 60, 80, fl. 1.

1 " in Silber gefasst, fl. 1.50, fl. 2, 3.

1 Paar Ohrgehänge, kr. 50, 60, 80, fl. 1.

1 " Ohrgehänge, in Silber gefasst, fl. 1.50, fl. 2, 3, 3.50.

### Feinst ausgeführter Brillantschmuck.

selbst der Fachmann kann hiedurch getäuscht werden. Dieser Schmuck ist echt in Silber gefasst, mit Goldunterlagen und Nadel versehen, die nachgeahmten Brillanten sind aus dem feinst geschliffenen Bergkristall, welche das lebhafteste Feuer verlieren; auch sind andere Edelsteine unkenubar nachgeahmt.

1 Broche fl. 4, 5, 6.

1 Paar Ohrgehänge fl. 4, 5, 6.

1 Paar Chemisetten-Knöpfe fl. 2.50, 3.50, 4.50.

1 Stück Herren-Nadel fl. 1.80, 2.80, fl. 3, 4.

### Trauerschmuck.

schwarz, schönste Façon und sehr dauerhaft, aus Glas Jet, Lava und Biffelhorn.

1 Broche kr. 20, 30, 50, 80 fl. 1.

1 Paar Ohrgehänge kr. 25, 35, 50, 80 fl. 1.

1 Stück Bracelet kr. 30, 60, 80, fl. 1.

1 Stück Halscollier kr. 50, 20, fl. 1.

1 kurze Uhrkette kr. 15, 30, 60.

1 Halskette kr. 30, 80 fl. 1.

1 Chemisetten-Knopf kr. 4.

1 Paar Manchetten-Knöpfe, kr. 15, 20, 30, 40.

1 Steckkamm kr. 20, 40, 60, 80.

(340-5,12)

## PARIS -- Exposition universelle -- PARIS

Noch bis Anfang August, immer unter Reduction des Preises für die bereits erschienenen Auflagen, nehmen wir ANNONCEN entgegen

### für d. Paris-Guide und für d. Offic. Catalog

(Französische Ausgabe.) (Englische Ausgabe.)

Ersterer, compouirt durch Beiträge aller lebenden Celebritäten Frankreichs, bildet ein Musterwerk von dauerndem Werthe.

Letzterer, die einzig autorisirte Ausgabe des Catalogs, ist der begehrte Wegweiser durch die Ausstellung für alle Besucher aus Grossbritannien, Nordamerika und Indien.

Für beide Werke sind wir allein in **Deutschland** autorisirt

Ordres auf ANNONCEN entgegen zu nehmen.

Specielle Prospekte und Preis-Tarife stehen auf Wunsch gratis und franco zu Diensten.

## Hausenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Wien,

Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel.

Buchdruckerei von **H. Goldschneider** im **Winkler'schen** Neugebäude.